

U N T E R W E I S U N G S P L A N

für einen Lehrgang der überbetrieblichen beruflichen Bildung zur Anpassung an
die technische Entwicklung im

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERHANDWERK

Steinmetz/in und Steinbildhauer/in FR Steinmetzarbeiten (11080-03)
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in FR Steinbildhauerarbeiten (11080-04)

1 Thema der Unterweisung

Maschinelles Bearbeiten von Naturstein und künstlich hergestellten Steinen

2 Allgemeine Angaben

Lehgangsdauer: 1 Arbeitswoche
Teilnahme: Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr
Teilnahmezahl: 6 - 12 Auszubildende je Lehrgang

3 Inhalt

Zeitanteil

3.1 Herstellen von Werkstücken aus Naturstein mit handgeführten oder stationären Maschinen

50 %

- Platten und Werkstücke maschinell bearbeiten, insbesondere durch Sägen, Ausklinken und Bohren
- Natursteine verbinden, insbesondere durch Kleben
- Oberflächen endbearbeiten

3.2 Herstellen von Werkstücken aus künstlich hergestellten Steinen mit handgeführten oder stationären Maschinen

50 %

- Künstlich hergestellte Steine maschinell bearbeiten, insbesondere durch Sägen, Ausklinken und Bohren
- Künstlich hergestellte Steine verbinden, insbesondere durch Kleben
- Oberflächen endbearbeiten

100 %

Integrative Bestandteile

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zusätzlich zu vermittelnde Kenntnisse und Fertigkeiten:

- Maßnahmen der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der rationellen Energieverwendung beachten und anwenden
- Arbeitsschritte unter Berücksichtigung funktionaler und fertigungstechnischer Gesichtspunkte festlegen
- Werkzeuge, Geräte sowie Hilfsmittel nach Verwendungszweck auswählen und bereitstellen; Wartung und Pflege der Werkzeuge
- Arbeitsplatz unter Berücksichtigung des Auftrages vorbereiten, Maßnahmen zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden im Umfeld des Arbeitsplatzes treffen
- Arbeitsergebnisse kontrollieren und beurteilen

Gemäß Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses ist zu berücksichtigen:

- eine gestaltungsoffene und flexible Durchführung vor Ort, die regionale, betriebliche und branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt
- die Zusammenstellung eines geeigneten Methodenmixes, der sich an den Lernvoraussetzungen und an den in der Berufsschule vermittelten Qualifikationen der Teilnehmer orientiert
- eine Orientierung an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen des Betriebes